



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 3.11.06

An die Medien

Per e-mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

Pressemitteilung Grundwasserkonflikt Gettenbach Mit Bitte um umgehende Veröffentlichung

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

EON verweigert Abkommen zum Schutz des Gettenbachtals - Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. SGV legt Stadt Gelnhausen Betreiberwechsel nahe

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer

Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) hat es jetzt schriftlich: EON-Mitte Gelnhausen verweigert ein Abkommen für den Naturschutz des oberen Gettenbachtals. Seit April 2006 versucht die SGV, mit Hilfe einer freiwilligen Vereinbarung den Konflikt ums Gettenbach-Wasser beizulegen. In ihrem Entwurf hatte die SGV EON-Mitte vorgeschlagen, sich selbst zu verpflichten, den für die Feuchtgebiete notwendigen Grenzgrundwasserstand von 187,5 m üNN nahe der östlichen Brunnengruppe nicht zu unterschreiten. Nach mehreren Gesprächen zu diesem Thema hat die Gelnhäuser Geschäftsleitung in ihrem jüngsten Schreiben dies nun endgültig abgelehnt, obwohl die Wasserrechtsabteilung des RP Darmstadt eine Annahme sehr empfohlen hatte.

Schlimmer noch: EON-Mitte Gelnhausen kündigt in dem Brief an, besonders in extremen Trockenperioden die 187,5 m um einen vollen Meter unterschreiten zu wollen, also ausgerechnet dann, wenn Niedermoor und Quellen ganz besonders auf das Grundwasser angewiesen sind. Dies ist angesichts des ohnehin hohen ökologischen Risikos, das durch die Wassergewinnung für das obere Gettenbachtal besteht, ein schwerer Schlag in das Gesicht jeglichen Naturschutzes.

Leider decken die Wasserbehörden des Landes Hessen diese Unverantwortlichkeit, da sie im jüngsten Genehmigungsbescheid ein Absenken des Grenzgrundwasserstandes auf 186,5 m üNN erlauben. Mit Hilfe ihres neuen Gutachtens versucht die SGV ge-

genwärtig, diese Bestimmung zu kippen, zumal die Naturschutzbehörden ebenfalls einen höheren Wasserstand fordern.

EON-Mitte Gelnhausen aber scheint von all dem unberührt. Laut Presse ‚Geradezu gelassen‘ blickt der Gelnhäuser Geschäftsführer des Wasser- und Energieriesen auf die Bemühungen zur Rettung des Naturraumes vor dem Wasserraubbau – und bestätigt damit, dass der Verkauf der Gelnhäuser Wasserversorgung an die private Kapitalgesellschaft ein großer Fehler war. Denn ohne hohe Grundwasserstände wird das obere Gettenbachtal weiter austrocknen, und die nächsten Generationen von Gelnhäuser und Gründauer Bürgerinnen und Bürgern werden dann vergeblich nach den letzten Resten von Moor und Quellen suchen. Die Behauptung der Gelnhäuser Chefetage, mit einem durchschnittlichen Grenzgrundwasserstand von 187,0 m üNN Erfahrungen sammeln zu wollen, darf man getrost als unzureichend abhaken.

Das Verweigern der freiwilligen Vereinbarung dagegen spricht Bände. Die lapidare Begründung, man wolle die Versorgungssicherheit der Kunden nicht gefährden, wirkt geradezu grotesk angesichts der Tatsache, dass das an Hessenwasser verkaufte Kontingent dort gar nicht benötigt wird. Schließlich haben sich auch andere große Wassergewinner im Vogelsberg wie OVAG und WVK letztendlich den Forderungen des Naturschutzes gebeugt und in ökologisch kritischen Gebieten höheren Grenzgrundwasserständen und geringeren Fördermengen zugestimmt – besonders in Trockenperioden.

Eine umweltschonende Grundwasserbewirtschaftung wäre auch im Gettenbachtal möglich, ohne den Versorgungsauftrag zu gefährden. Allerdings anscheinend nicht mit EON, die auch im Würgebachtal alles andere als ökologisch verträglich Wasser gewinnen. Die SGV empfiehlt der Stadt Gelnhausen daher, EON entweder auf die Einhaltung hoher Grundwasserstände zu verpflichten oder aber für ihre Wasserversorgung einen kompetenteren Betreiber zu suchen, der sich der Region und ihrer Natur stärker verpflichtet fühlt. Die SGV hat entsprechende Briefe an den Magistrat der Stadt, an die Fraktionen des Stadtparlamentes und an den Aufsichtsrat von EON-Mitte Gelnhausen geschrieben.

Gez. Cécile Hahn, 1. Vorsitzende der SGV